

## Praxisbeispiel

Hier stellen wir Projekte aus unserem Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ vor. Weitere Informationen zu den Projekten und deren Umsetzungsstand finden Sie auf unserer [Naturstadt-Website](#).

### Stadt Rastenberg

Rastenberg natürlich – Entwicklung von arten- und strukturreichen Wildblumen-Kräuterwiesen sowie eines Reptilien-Biotops.

Urbane Grünflächen erfüllen zahlreiche Funktionen. Sie prägen das Stadtbild, sind attraktiver Erholungsraum für Bürgerinnen und Bürger und dienen im Angesicht des Klimawandels als wertvolle Kalt- und Frischluftschneisen. Für zahlreiche Pflanzen und Tiere – darunter viele heimische Arten – sind städtische Grünflächen zudem wichtige Lebensräume. Berücksichtigte Städte bei der Gestaltung und Pflege des öffentlichen Grüns auch ökologische Aspekte, können sie aktiv zum Schutz der heimischen Flora und Fauna beitragen.

Auch die Stadt Rastenberg ist sich der Bedeutung ihrer kommunalen Grünflächen zur Förderung der biologischen Vielfalt bewusst. Das Projekt „Rastenberg natürlich | Wohnen. Erholen. Meine Stadt. Wir denken weiter und säen für die Zukunft“, wurde im Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ ausgezeichnet.



Blühfläche im ehemaligen Kulturhauspark.

Um Lebensräume für Insekten zu schaffen, wurden auf vier Teilflächen im Stadtgebiet von Rastenberg ca. 8.000 m<sup>2</sup> kommunale Grünfläche umgestaltet. Im Fokus stehen hierbei die nachhaltige Entwicklung von arten- und strukturreichen Wildblumen-Kräuterwiesen.

Auf den Projektflächen im Mühlthal, im ehemaligen Kulturhauspark und im ehemaligen Stadtpark Rothenberga wurde regionales, eigens auf das heimische Arteninventar abgestimmtes Saatgut ausgebracht. Langfristig sollen die Flächen zu artenreichen Wildblumen-Kräuterwiesen entwickelt werden, die Lebensräume für zahlreiche Insekten und weitere Tierarten bieten. Hierzu setzt Rastenberg auf eine extensive Pflege der Flächen, d.h. es kommt eine max. ein- bis dreischürige Mahd zur Anwendung, wobei das Mahdgut abgeräumt wird. Die Fläche im Mühlthal wird nicht gemäht, sondern ausschließlich durch Schafe beweidet.

Auf der Projektfläche am alten Bahnhof wurde eine großzügige Insekten- und Reptilienburg errichtet. Neben kleineren Trockenmauern wurde ein ca. 50 m<sup>2</sup> großer, mit grobem Schotter und Kalksteinen bedeckter Lehm/Sand-Hügel angelegt. Wärmeliebende Reptilien finden hier zahlreiche Versteckmöglichkeiten und Sonnenplätze. Offene Bodenstellen dienen im Erdboden nistenden Insektenarten als wertvolles Nisthabitat. Etwa zwei Drittel aller heimischen Wildbienenarten sind Bodenbrüter und somit auf Rohbodenstandorte als Nistmöglichkeit angewiesen. Neben den neu geschaffenen Strukturen tragen auch zahlreich gepflanzte gebietseigene Stauden zur Förderung einer vielfältigen Insekten- und Reptilienfauna bei.

Die naturnah gestalteten Projektflächen sollen die Menschen in Rastenberg für die Bedeutung naturnah gestalteter und extensiv gepflegter Grünflächen als wertvolle Lebensräume für die heimische Flora und Fauna sensibilisieren. Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu involvieren, werden Partnerschaften mit Firmen, Privatpersonen sowie Schulen und Kindergärten angestrebt. Bürgerinnen und Bürger werden durch das Projekt inspiriert, auch kleine



Die Insekten- und Reptilienburg bietet Nist- und Rückzugsorte für eine Vielzahl von Tieren.

öffentliche Flächen sowie private Vorgärten in Blühwiesen und/oder andere ökologisch wertvolle Kleinstbiotope zu verwandeln und Wiesenpatenschaften zu übernehmen.

Projektbegleitend erarbeiten zwei Schulen ein pädagogisches Konzept und integrieren die neugestalteten Biotope durch spezielle Schulprojekte in den Unterricht. Dazu werden „Blühkoffer“ mit Informationsmaterial und Bestimmungshilfen für Insekten und Pflanzen an die Schülerinnen und Schüler der Schulen übergeben.

Nähere Informationen zum Zukunftsprojekt der Stadt Rastenberg finden Sie auf unserer [Naturstadt-Website](#) oder auf unserem [YouTube-Kanal](#).

**Foto** kommbio/S. Mohr-Stockinger